



sektion kultur

HAUPTHAUS AM RING
(ANTIKENSAMMLUNG, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG, KUNSTKAMMER, GEMÄLDEGALERIE, MÜNZKABINETT)

ALTE HOFBURG
(WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER)

NEUE HOFBURG
(EPHESOS MUSEUM, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER)

STALLBURG
(LIPIZZANERMUSEUM)

SCHÖNBRUNN
(WAGENBURG – SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN)

SCHLOSS AMBRAS, TIROL
(HELDENRÜSTKAMMER, KUNSTKAMMER, PORTRÄTGALERIE, SPANISCHER SAAL)

THESEUSTEMPEL

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

**Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde
und Österreichischem Theatermuseum**

Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum

GESCHÄFTSFÜHRUNG

HR PROF. DR. WILFRIED SEIPEL, GENERALDIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
DR. FRANZ PICHORNER, ASSISTENT DER GENERALDIREKTION UND PROKURIST
MAG. GABRIELE ZUGAY, KAUFMÄNNISCHE LEITERIN UND PROKURISTIN

SAMMLUNGEN

HR DR. KARL SCHÜTZ, GEMÄLDEGALERIE (STELLVERTR. GENERALDIREKTOR)
HR DR. ELFRIEDE HASLAUER, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG (BIS 30.11.2006)
HR DR. KURT GSCHWANTLER, ANTIKENSAMMLUNG
HR UNIV.-PROF. DR. GÜNTHER DEMBSKI, MÜNZKABINETT
HR DR. HELMUT TRNEK, KUNSTKAMMER UND SCHATZKAMMER
HR DR. CHRISTIAN BEAUFORT-SPONTIN, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
HR DR. RUDOLF HOPFNER, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE
DR. MONICA KURZEL-RUNTSCHNEINER, SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN
(WAGENBURG) UND MONTURDEPOT
HR DR. ALFRED AUER, SCHLOSS AMBRAS
HR DR. HERBERT HAUPT, ARCHIV
BEATRIX KRILLER-ERDRICH, BIBLIOTHEK

HAUPTABTEILUNGEN

MAG. IRINA KUBADINOW, ABTEILUNG FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, MARKETING UND SPONSORING
DR. CHRISTIAN HÖLZL, AUSSTELLUNGSWESEN
HR DR. GABRIELE HELKE, ABTEILUNG MUSEUM UND PUBLIKUM
DR. ELISABETH HERRMANN, PUBLIKATIONSWESEN

VERWALTUNGSABTEILUNGEN:

ING. GERHARD SEIDL, GEBÄUDEMANAGEMENT
MAG. DORIS LEX-GRABLER, FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN
MAG. EVA STIEGLER, ZENTRALER EINKAUF
MAG. CHRISTOPH PAIDASCH, PROFIT CENTER
KARIN RAFFL-WESENJAK, EDV-ABTEILUNG
WOLFGANG HÖRTL, SICHERHEITSABTEILUNG

KURATORIUM

GD DKFM. PETER PÜSPÖK (VORSITZENDER),
UNIV.-PROF. DR. THEODOR ÖHLINGER (STV. VORSITZENDER),
BRVORS. DR. ROSWITHA DENK, *MMAG. BERNHARD MAZEGGER*, *ADIR. JOHANN PAUXBERGER*,
MR DI WOLFGANG POLZHUBER, *WOLFGANG SLUPETZKY*, *MR DR. HELMUT WOHNOUT*,
UNIV.-PROF. DR. GOTTHART WUNBERG

SCHAUFLÄCHE (ALLE HÄUSER): 24.910 m²

ÖFFNUNGSZEITEN:

HAUPTHAUS: DI BIS SO 10–18, DO BIS 21 (NUR GEMÄLDEGALERIE
UND LFD. SONDERAUSSTELLUNG)
NEUE BURG: MI BIS MO 10–18
SCHATZKAMMER: MI BIS MO 10–18
WAGENBURG: DI BIS SO 10–16 (1. 1.–29. 3. UND 2. 11.–31. 12.),
MO BIS SO 9–18 (30. 3.–1. 11.)
SCHLOSS AMBRAS: MI BIS MO 10–17 (1. 4.–1. 11. UND 1. 12.–31. 3.
UM 14 UHR MIT FÜHRUNG)
LIPIZZANERMUSEUM: MO BIS SO 9–18

EINTRITT:

HAUPTHAUS: € 10,- (ERM. € 7,50)
SCHATZKAMMER: € 10,- (ERM. € 7,50)
NEUE BURG MIT
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE: € 10,- (ERM. € 7,50)
WAGENBURG: € 4,50 (ERM. € 3,-)
SCHLOSS AMBRAS: € 8,- (ERM. € 6,-)
LIPIZZANERMUSEUM € 5,- (ERM. € 3,60)

PERSONAL INKL. MVK UND ÖTM: 411

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Entsprechend dem Bundesmuseen-Gesetz bestimmen die Bewahrung, der Ausbau, die wissenschaftliche Erschließung, die Präsentation und Verwaltung des Sammlungsgutes die allgemeine Zielsetzung des KHM. Sein Profil ergibt sich aus der Qualität, dem Anspruch und der Charakteristik einer über fünf Jahrhunderte alten Sammlungsgeschichte. Zeitbedingter Kunstgeschmack, die Sammelleidenschaft und das Repräsentationsbedürfnis der Habsburger sind für Vielfalt, Reichtum und Besonderheiten dieses Sammlungsbestandes verantwortlich, der auch ein Panorama europäischer Kunst- und Kulturgeschichte repräsentiert. Als Sammlungs- und Bewahrungsort dieser bedeutenden Zeugnisse der europäischen Geschichte, der jährlich hunderttausende Besucher aus aller Welt anzieht, ist das KHM dazu aufgerufen, jene wissenschaftlichen, edukativen und kulturpolitischen Aufgaben zu erfüllen, die es in einem breiten Diskurs in unsere Gesellschaft einbinden.

Zielsetzung

Neben dem Sammeln, Bewahren und Ausstellen ist die Forschung eines der vier wesentlichen Hauptelemente musealer Zielsetzung. Mit der Auflistung der Forschungsprojekte im vorliegenden Kulturbericht wird eindrucksvoll die in der Öffentlichkeit und vor allem in der öffentlichen Berichterstattung oft übersehene wissenschaftliche Leistung des Museums zum Ausdruck gebracht. So wurden im Berichtsjahr rund 25 Forschungsprojekte durchgeführt, die zum größten Teil mit Drittmitteln gefördert wurden.

Einen entsprechenden Niederschlag finden die Forschung und die Ausstellungstätigkeit des KHM in zahlreichen Publikationen. In diesem Zusammenhang sei nicht zuletzt auf die im Jahr 2005 begonnene Reihe der „Meisterwerke“ verwiesen, die inzwischen 10 Bände umfasst.

Neben der Ausstellung „Europa ohne Grenzen“ zur EU-Präsidentschaft Österreichs im ersten Halbjahr 2006 erweckten zwei grenzüberschreitende Ausstellungen besonderes Interesse: „Ein Zaubrerflöten-Automat“, eine Klang-Licht-Skulptur von Stefan von Huenes und die Ausstellung Richard Kriesches über „Datenwerk: Mensch“.

Auch die im Theseustempel von Branko Suhy realisierte Ausstellung über „Srebrenica in Manhattan“ erweiterte nicht nur den Besucherhorizont unseres Hauses.

Mit den beiden aus Griechenland ins KHM gelangten Ausstellungen über „Münzen und Poesie“, die eine Verbindung mit dem schriftstellerischen Werk des griechischen Schriftstellers Kavafis unternahm, und der Ausstellung „Glanz des Himmels“, den Ikonen aus der Sammlung Velimezis im Benaki-Museum in Athen, wurden nachhaltige Kontakte zu Griechenland aufgenommen.

Die beiden kunstgeschichtlich, aber auch vom Besucherinteresse her, bedeutendsten Ausstellungen des Jahres 2006 waren „Giambologna. Triumph des Körpers“, bzw. „Bellini, Giorgione, Tizian und die Renaissance der

venezianischen Malerei“ (eine Kooperation mit der National Gallery Washington).

Die fast zur Außenstelle des KHM mutierte Kunsthalle in Leoben zeigte die von Mitarbeiter/innen des KHM konzipierte Sonderausstellung „Die Welt des Orient“. Auf der Schallaburg in Niederösterreich wurde die, um wichtige Leihgaben des Völkerkundemuseums erweiterte, aus Deutschland übernommene Ausstellung „Dschingis Khan und seine Erben“ von der Ausstellungsabteilung des KHM organisiert.

Die mit dem Schloss Schönbrunn zusammen realisierte Ausstellung über Maria Theresia und ihre Zeit war sowohl in Japan als auch in dem neu gestalteten Nationalmuseum in Singapur ein internationaler Erfolg.



Außenansicht KHM

Perspektiven

Dringlichstes Anliegen des KHM ist, die bedeutendste Kunstammer der Welt ehestmöglich wieder der Öffentlichkeit in neuem Licht zu präsentieren. Aus diesem Grund sind die konzeptionellen, technischen und klimatischen Vorbereitungsmaßnahmen für die Neuaufstellung der Kunstammer auch 2006 weitergeführt worden und können aller Voraussicht nach im Jahr 2007 so weit abgeschlossen werden, dass einer Neuaufstellung der rund 3.000 ausgewählten Objekte ab 2008 nichts mehr im Wege stünde. Die Kunstammer und ihre Geschichte stellen den elementaren Kernbestand der ehemals Kaiserlichen Sammlungen des KHM dar.

Die in den letzten Jahren mehrfach erörterte Möglichkeit durch eine Erweiterung des KHM in den Maria-Theresien-Platz zusätzliche Ausstellungsflächen zu schaffen, musste auf Grund wirtschaftlicher Überlegungen ad acta gelegt werden. Daher kam es zur Durchführung eines zweistufigen, anonymen Architektenwettbewerbes zur Schaffung zusätzlicher Ausstellungsflächen im 2. Innenhof des KHM. Unter der Leitung von Arch. Prof. Boris Podrecca lobte eine Jury als Siegerprojekt den Entwurf des Vorarlberger Architekten und österreichischen Staatspreisträgers für Architektur 2006 Oskar Leo Kaufmann aus, der im nächsten Jahr präsentiert werden soll. Finanzierungszusagen von zwei Sponsoren lassen eine alsbaldige Realisierung dieses für die weitere Zukunft so bedeutenden Bauprojektes als realistisch erscheinen.

Mit der, zumindest teilweisen Eröffnung des Völkerkundemuseums, der abschließenden Konzeptionierung der Kunstkammer und der geplanten Errichtung des Erweiterungsbaues im 2. Innenhof sind die nächsten Jahre des KHM von einer umfassenden Bautätigkeit bestimmt, die den internationalen Stellenwert des Hauses weiter festigen und für die Zukunft sichern werden.

SAMMLUNG

Das KHM und seine Sammlungen verteilen sich auf folgende Gebäude und Räumlichkeiten:

- Das Haupthaus am Ring: Antikensammlung, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Kunstkammer, Gemäldegalerie, Münzkabinett, Sonderausstellungssaal, Vortragssaal;
- Alte Hofburg: Weltliche und Geistliche Schatzkammer, Alte Geistliche Schatzkammer;
- Neue Hofburg: Ephesos Museum, Sammlung alter Musikinstrumente, Hofjagd- und Rüstkammer;
- Schönbrunn: Wagenburg (Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen);
- Schloss Ambras: Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie (Hochschloss), Spanischer Saal;
- Theseustempel im Wiener Volksgarten;
- Stallburg: Lipizzanermuseum.

Größere nicht ausgestellte, zusammengehörige Sammlungskomplexe: Tapisseriensammlung (neben Madrid die bedeutendste der Welt), Monturdepot, das Heron von Trysa.

Außerdem verfügt das KHM über ein angemietetes Depot am Stadtrand von Wien. Weitere Depots befinden sich in der Neuen Burg und am Ballhausplatz.

Die gesamte vom KHM zu betreuende Ausstellungsfläche einschließlich der Verkehrsflächen, Depots und Verwaltungen beträgt ca. 65.000 m².

Sammlungspolitik

Auf Grund der limitierten Basisabgeltung war auch 2006 ein weiterer Ausbau der Sammlungen nur eingeschränkt möglich. Wichtige Erwerbungen konnten dennoch mit Hilfe großzügiger Widmungen und zweckgebundener Spenden realisiert werden.

Im Rahmen der umfangreichen Ausstellungs- und Leihgabetätigkeit des Hauses bereiteten die Restaurierwerkstätten des KHM eine Fülle von Objekten vor.

Neuerwerbungen

Sammlungsankäufe: Die Sammlungsankäufe zeigen im Jahr 2006 einen Rückgang. Nicht berücksichtigt sind in dieser Aufstellung die unentgeltlichen Erwerbe von Sammlungsobjekten (Schenkungen) welche im Jahr 2006 erfreulicherweise in Höhe von € 417.000 angefallen sind.

Ägyptisch-Orientalische Sammlung:

Miniatürkelle mit Deckel und Inschrift, 30. Dynastie, 4. Jh. v. Chr.

Feinkörnige, selbstglasierende Fayence, helle, grünlichblaue Glasur.

Deckel eines Töpfchens für Augenschminke mit dem Thronnamen des Königs Merikare, 9. Dynastie, um 2100 v. Chr., Kalzit.

Deckel eines Salbtiegels mit dem Eigennamen des Königs von Ober- und Unterägypten Neferkare, 2. Dynastie, um 2700 v. Chr., Kalzit.

Verschlussknauf von einem Kasten mit dem Eigennamen des Königs Amenophis III.

Neues Reich, 18. Dynastie, 1410-1372 v. Chr., Schwarzglasierter Steatit.

Deckel eines Schminkgefäßes, 18. Dynastie, 14. Jh. v. Chr., Kalkstein, bemalt.

Deckel von einer Büchse, Kalkstein, H. 2,895.

Antikensammlung:

Reliefspiegel mit Gruppe der Drei Grazien, Römisch, 2. Hälfte 2. Jh. n. Chr., Bronze, vergoldet, teilweise ergänzt.

Maus, Römisch, Kaiserzeit, 1.-3. Jh. n. Chr., Silber, gegossen.

Sammlung alter Musikinstrumente:

Violen aus dem Besitz von Johann und Joseph Schrammel, Carl Zach, Wien, um 1883/84.

Wagenburg und Monturdepot:

Festkleid einer Fürstin Auersperg, Österreich, um 1865.

Bibliothek:

Zeichnung von Hans Makart zur Innenausstattung des Kunsthistorischen Museums

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des Kunsthistorischen Museums ist eine Sammlung und wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen dreizehn Sammlungen und weiteren Organisationseinheiten des Hauses, einschließlich der Außenstelle Sammlungen Schloss Ambras. Der Bestand umfasst Fachbereiche wie Ägyptologie, Archäologie, Klassische und Neuere Kunstgeschichte, Numismatik, Waffen- und Kostümkunde, Geschichte und Kulturgeschichte, Musikinstrumente, Restaurierung und Konservierung sowie als weiteren Schwerpunkt Museologie. Gesammelt werden hauptsächlich Bestands-, Sammlungs- und Ausstellungskataloge sowie Monographien anderer Museen, Galerien und kultureller Einrichtungen in Europa (u. a. Schwerpunkt Osteuropa, Skandinavien), den USA, Kanada, Japan und Australien.

Der Gesamtbestand umfasst derzeit (Stand 31. 12. 2006) 254.957 Bände, wobei der Sondersammlungsbestand an historisch wertvollem Buchgut und Miscellanea des 15. bis 19. Jahrhunderts mehr als 36.000 Titel beträgt. Schwerpunkte sind dabei Inkunabeln, Handschriften, Karten sowie historische Druck- und Mappenwerke.

Obwohl die Bibliothek des KHM keine öffentliche ist, betreut und unterstützt sie Wissenschaftler/innen des In- und Auslandes sowie Diplomand/innen und Dissertant/innen bei ihren Forschungs- und Ausstellungsvorhaben.

2006 erfolgte der Ankauf und die Installation der netzwerkfähigen Bibliothekssoftware Bibliotheca – Wissenschaftliche Bibliotheken/Bond für die Bibliotheken des KHM.

Die Inventarisierung der Bestände des Archivs des KHM wurde fortgesetzt, der inventarisierte Bestand beträgt derzeit 11.013 Inventarnummern (Stand: 31. 12. 2006). Parallel zur Inventarisierung wurde die inhaltliche Erfassung des Sammlungsbestandes weiter vorangetrieben, wobei im Berichtszeitraum der Schwerpunkt bei den Akten der Administrationskanzlei für die Jahre 1889–1907 lag.

Das Archiv des KHM verzeichnete 2006 die Erwerbung von insgesamt 340 Archiveinheiten. Diesmal lagen die Schwerpunkte bei Akten der Reproduktionsabteilung, Plakaten, Personalakten und Photos.

Wie in den vergangenen Jahren vertrat das Archiv auch 2006 das KHM bei der im Bundesdenkmalamt eingerichteten Provenienzforschungskommission. Zur Vorbereitung eines Gesamtberichtes über die Tätigkeit der Kommission wurde derem Leiter eine detaillierte Liste über bearbeitete Bestände, bereits erstellte Dossiers sowie Angaben zu restituierten Objekten übermittelt.

In folgenden Fällen wurden von der Kommission für Provenienzforschung im Jahr 2006 nachträgliche Forschungen erbeten:

Bilder aus der Sammlung Nelken;
Kunstgegenstände aus der Sammlung
Rudolf v. Gutmann;
Verbleib des Gemäldes von Adam Braun, Mozart und die Sängerin Duschek;
Kunstgegenstände aus der Sammlung Hugo Perutz;
Kunstgegenstände aus der Sammlung Paul Perutz;
Kunstgegenstände aus der Sammlung Leopold Weinstein;
Kunstwerke aus der Sammlung Felix Löwenstein;
Verbleib der Wohnungseinrichtung von Oskar Taussig;
Kunstgegenstände aus der Sammlung Melanie und Rudolf Fuchs;
Verbleib einer Vauchel-Geige;
Verbleib eines Gemäldes aus der Sammlung Heinrich und Jenny Friedländer;
Verbleib eines Gemäldes aus der Sammlung Wiener bzw. Ritter Mandl-Maldenau;
Verbleib eines Gemäldes aus der Sammlung Herz;
Kunstgegenstände aus der Sammlung Ernst Egger.

Der Nationalfonds der Republik Österreich hat in Umsetzung seines gesetzlichen Auftrages im Rahmen der Kunstrestitution eine Online-Datenbank konzipiert, in der zur Unterstützung etwaiger Rückstellungsberechtigter, die geraubte Kunstwerke suchen, Informationen zu bedenklichen, erblosen und restitutionsfähigen Kunstgegenständen aus den Sammlungen der Bundesmuseen veröffentlicht werden. Auf Grund der vom KHM an den Nationalfonds übermittelten Liste von Kunstgegenständen konnte bisher Bruno Jellinek als Besitzer des Bildes „Bauernbesuch“ von Adriaen van Ostade ermittelt werden. Als öffentlich zugängliches Archiv wurde das Archiv des KHM auch im Berichtsjahr von zahlreichen Forscher/innen des In- und Auslandes genutzt.

2006 konnten zusätzliche Räumlichkeiten in der Neuen Burg für das Archiv gewonnen werden.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Forschungsprojekte (Auswahl)

The innovative application of the advanced analytical techniques GC-MS, Py-GC-MS, and FTIR-microscopy for the investigation of organic coatings on metal museum objects. Projektleitung: Martina Griesser. Finanzierung: FWF (Projekt-Nr. L187-N11).

Untersuchungen von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen. Projektleitung: Martina Griesser. Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB (Projekt-Nr. 11990).

Corpus Nummorum Austriacorum, Teil II. Die österreichischen Münzprägungen Maximilians I., Karls V. und Ferdinands I. Projektleitung: Roswitha Denk. (Finanzierung: Münze Österreich AG).

Der Münzschatz von Beçin. Projektleitung: Michael Alram. Finanzierung: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Türkische Akademie der Wissenschaften, Ege Universität Izmir, Österreichisches Archäologisches Institut.

Ausstellungskataloge

Europa ohne Grenzen. Beispiele zur Entstehung der künstlerischen Vielfalt Europas.

Europe without Borders. A Sampler of the Evolution of Artistic Diversity in Europe.

Giambologna. Triumph des Körpers.

Bellini, Giorgione, Tizian und die Renaissance der venezianischen Malerei.

Münzen und Poesie. Der griechische Dichter Konstantinos Kavafis.

Richard Kriesche. Datenwerk: Mensch
Das Portrait – Genealogie & Genetik.

Branko Suhy. Manhattan in Srebrenica / Srebrenica in Manhattan.

Der Glanz des Himmels. Griechische Ikonen der Sammlung Velimezis.

Die Entdeckung der Natur. Naturalien in den Kunstkammern des 16. und 17. Jahrhunderts.

Periodische Publikationen

Jahresbericht 2005

Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien. Band 6/7

Technologische Studien Kunsthistorisches Museum

Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Band 3

Weitere Publikationen (Auswahl)

Masterpieces in the Collection of Greek and Roman Antiquities

A Brief Guide to the Kunsthistorisches Museum, Volume 4

Hauptwerke der Gemäldegalerie

Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum, Band 5

A Brief Guide to the Kunsthistorisches Museum, Volume 5

Die Renaissanceblockflöten der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums

Das Partherdenkmal von Ephesos. Akten des Kolloquiums Wien, 27.-28. 4. 2003

Die Saliera des Benvenuto Cellini. Ein goldenes Tafelgerät für König Franz I. von Frankreich.

Tizian versus Seisenegger. Die Portraits Karls V. mit Hund. Ein Holbeinstreit

AUSSTELLUNGEN

Dauerausstellung/Veränderungen in der Präsentation

2006 war in besonderer Weise von den intensiven Vorbereitungsarbeiten zur Neuaufstellung der Kunstammer geprägt. In Zukunft wird die Ausstellungsfläche 2.700 m²

betragen, da sie nach dem Umzug der Büros in den 2. Stock auch die derzeitigen Direktionsräumlichkeiten umfassen wird. Der breit gefächerte Sammlungsbestand der Kunstammer soll weiterhin in chronologischer Abfolge, nach Kunstlandschaften geordnet, präsentiert werden. Den Schwerpunkten und der Gewichtung entsprechend wird die Kunst am Hof Rudolfs II. die zentralen Säle einnehmen, doch auch die anderen bedeutenden Mäzene des Hauses Habsburg wie Erzherzog Ferdinand II. von Tirol und Erzherzog Leopold Wilhelm, denen in Hinblick auf den Bestand der Kunstammer eine zentrale Rolle zukommt, erhalten eine ihrem Rang angemessene Präsentation. Im letzten Saal, der gleichzeitig den Übergang zur Antikensammlung markiert, wird erstmals die Kunst des Klassizismus gezeigt werden. Die Detailplanung (Objektauswahl, Stell- und Vitrinenpläne) wurde in Absprache mit dem gestalterischen Konzept von Architekt Hans Hoffer und den bautechnischen Vorgaben des KHM-Gebäudemanagements entwickelt.

Von den rund 3.000 Kunstgegenständen, die in der Neuaufstellung gezeigt werden sollen, sind ca. 300 Objekte restaurierungsbedürftig. Hierfür wurden das Sponsoringprojekt „bauen sie mit uns den wunderraum der phantasie“ sowie eine Patenschaft für die Restaurierung einzelner Objekte ins Leben gerufen.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM HAUPTHAUS:

Europa ohne Grenzen. Beispiele zur Entstehung der künstlerischen Vielfalt Europas (14. 3.–5. 6. 2006)

Giambologna. Triumph des Körpers (27. 6.–17. 9. 2006)

SCHLOSS AMBRAS:

Die Entdeckung der Natur. Naturalien in den Kunstkammern des 16. und 17. Jhs. (22. 6.–31. 10. 2006)

Das Bildnis eines behinderten Mannes. Bildkultur der Behinderung vom 16. bis ins 21. Jahrhundert (1. 12. 2006–30. 6. 2007)

Ausstellungen des KHM im Ausland

Maria Theresia. Mother Empress of Habsburg Austria. Eine Ausstellung des KHM und der Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft. Japan, Fukuoka City Museum (20. 5.–2. 6. 2006). Japan, Nagoya Matsuzakaya Art Museum (22. 7.–20. 8. 2006).

Japan, The Museum of Kyoto (26. 8.–9. 10. 2006). Singapore, The National Museum of Singapore (7. 12. 2006–31. 1. 2007)

Sonderausstellungen aus Fremdbestand

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM HAUPTHAUS:

Ein Zauberflöten-Automat. Stephan von Huenes Klang-Licht-Skulptur (11. 5.–18. 6. 2006)

Bellini, Giorgione, Tizian und die Renaissance der venezianischen Malerei (18. 10. 2006–7. 1. 2007)

Münzen und Poesie. Der griechische Dichter Konstantinos Kavafis (28. 11. 2006–31. 3. 2007)



Einblick in die Ausstellung „Bellini, Giorgione, Tizian“

ALTE GEISTLICHE SCHATZKAMMER:

Der Glanz des Himmels. Griechische Ikonen der Sammlung Velimezis (13. 12. 2006–25. 2. 2007)

THESEUSTEMPEL:

Franco Viola – Rethinking Nature (12. 7.–20. 8. 2006)

Branko Suhy, Manhattan in Srebrenica / Srebrenica in Manhattan. Hommage an New York / In Honour of the City of New York (11. 9.–22. 10. 2006)

Ausstellungen des KHM in Österreich

KUNSTHALLE LEOBEN:

Die Welt des Orient. Kunst und Kultur des Islam (31. 3.–1. 11. 2006)

SCHLOSS SCHALLABURG:

Dschingis Khan und seine Erben – das Weltreich der Mongolen (31. 3.–1. 11. 2006)

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2006 gab es wieder eine Vielzahl an interessanten Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des KHM und seiner angegliederten Museen. Insgesamt wurden 456 Veranstaltungen organisiert und betreut. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch der Umsatz der Mieteinnahmen gesteigert werden.

Parallel zu der gut bewährten und noch intensiveren Zusammenarbeit mit dem Vienna Convention Bureau und dem Wien Tourismus wurde im Jahr 2006 über den Besuch von Messen in London und München erstmals auch der Kontakt zu internationalen Veranstaltungsagenturen geknüpft. Beispielhaft für die Vielfältigkeit der Veranstaltungsmöglichkeiten war ein Projekt des Wiener Mozartjahrs 2006, die so genannte „Mozart Oase“. Musikstudent/innen gaben spontane einstündige Kammermusikkonzerte in öffentlichen Gebäuden, so auch im KHM, im Österreichischen Theatermuseum sowie in der Neuen Burg.

Eigenveranstaltungen

Den Auftakt zur „Kunstammer Fundraising Kampagne 2006“ bildete ein am 29. Jänner in der Kuppelhalle des KHM organisiertes Fundraising-Dinner, bei dem Sitzplätze an fast 300 Sponsoren verkauft werden konnten.

Am 16. 10. 2006 fand anlässlich der Ausstellungseröffnung das zweite Fundraising-Dinner in der Kuppelhalle des KHM zugunsten der Kunstammer statt.

Am 23. 11. 2006 fand die deutschsprachige Erstaufführung von Nobelpreisträger Carl Djerassis szenischer Lesung über Kunsthistoriker und Naturwissenschaftler mit dem Titel „Phallstricke“ in der Antikensammlung und im Bassanosaal statt.

Fremdveranstaltungen

Aufgrund der EU-Präsidentschaft Österreichs im ersten Halbjahr des Jahres 2006 wurde das KHM auch verstärkt für Veranstaltungen diverser Ministerien sowie des Parlaments genutzt.

Die Teilnahme der Sammlung alter Musikinstrumente und des Österreichischen Theaternuseums an der nunmehr alljährlich vom ORF veranstalteten „Langen Nacht der Musik“ am 9. 9. 2006 fand aufgrund der ansprechenden Programme ebenfalls großen Anklang beim Publikum. Auch die „Lange Nacht der Museen“ am 7. 10. 2006, die allein im KHM rund 10.000 Besucher/innen anzog, war ein großer Erfolg. Erstmals wurde die Kuppelhalle an diesem Abend in Kooperation mit dem Dorotheum in eine Lounge verwandelt.

MARKETING/KOMMUNIKATION/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Grundaufgabe der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing bestand auch im Jahr 2006 darin, die Fülle an Ausstellungsprojekten, Veranstaltungen und Aktivitäten des KHM und der angegliederten Museen mittels Pressearbeit und PR-Tätigkeit der Öffentlichkeit zu kommunizieren bzw. entsprechend zu vermarkten.

Eines der wohl umfassendsten Marketingprojekte der Abteilung im Jahr 2006 war die Umsetzung der von Saatchi & Saatchi für das KHM und dessen angegliederten Museen entwickelten neuen Corporate Identity (CI) und des neuen Corporate Design (CD). Die klare Dach- und Submarkenstrategie sowie die für den längerfristigen Einsatz erarbeitete Image-Kampagne sorgen für ein homogenes Erscheinungsbild.

Als Ergänzung zum monatlich erscheinenden digitalen Newsletter und zu den ausstellungs- bzw. sammlungsbezogenen Drucksorten des KHM sowie als Abrundung der visuell wahrnehmbaren CI-Umstellung wurde die KHM-Zeitung „im bild“ ins Leben gerufen. Vierteljährlich werden aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen sowie Projekte und sonstige Aktivitäten des KHM und der angegliederten Museen thematisiert.

Anfang des Jahres entwickelte die Abteilung gemeinsam mit Saatchi & Saatchi eine groß angelegte Fundraising-Kampagne für die Kunstammer des KHM, die unter dem Titel „bauen sie mit uns den wunderraum der phantasie“ ins Leben gerufen wurde. Ziel dieser Kampagne ist es, der privaten, der medialen und der politischen Öffentlichkeit

sowie Unternehmen und Organisationen die Besonderheit dieser Sammlung näherzubringen und über die Notwendigkeit und den Umfang der Sanierungsmaßnahmen sowie über die dafür erforderlichen finanziellen Mittel zu informieren.

Über das Jahr haben sich im Rahmen der Fundraising-Kampagne zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen dazu bereit erklärt, die Generalsanierung der Kunstammer finanziell zu unterstützen. Auch zahlreiche Patenschaften für die Restaurierung einzelner Kunstammer-Objekte (es werden insgesamt 300 Pat/innen für Kunstwerke gesucht) konnten vermittelt werden.

Für das KHM wichtige Kooperationen mit dem Wien Tourismus und der Österreich Werbung wurden auch im Jahr 2006 in bewährter Form fortgesetzt. Folglich kam wieder eine große Zahl von Reiseveranstalter/innen und Reisejournalist/innen in das KHM und seine angegliederten Museen; sie wurden mit Presseinformationen zum Ausstellungsgeschehen versorgt und so zu wichtigen Multiplikator/innen.

BESUCHER/INNEN

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 1.264.926 Besucher/innen gezählt – dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg von 0,51% dar, welcher im Wesentlichen auf die publikumswirksamen Sonderausstellungen im Jahr 2006 zurückzuführen ist.

Kunsthistorisches Museum	2005	2006	%	voll	ermäß.	nichtz.
Hauptgebäude	665.149	618.522	-7,01	188.141	307.330	123.051
Schatzkammer	300.752	283.585	-5,71	70.037	152.527	61.021
Neue Burg inkl. Völkerkundemuseum	60.029	66.678	11,08	7.585	44.758	14.335
Wagenburg	79.459	92.062	15,86	21.469	58.081	12.512
Schloss Ambras	108.100	117.404	8,61	24.328	74.874	18.202
Theaternuseum	31.052	41.492	33,62	4.995	28.301	8.196
Theseustempel	14.011	45.183	222,48	0	0	45.183
Summe	1,258.552	1,264.926	0,51	316.555	665.871	282.500

Der Anteil an zahlenden Besucher/innen beträgt rund 78% und liegt im nationalen und internationalen Vergleich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

VERMITTLUNGSARBEIT

Im Jahr 2006 organisierte die Abteilung „Museum und Publikum“ (MuP) mehr als 3.130 Führungen und Vorträge in allen Sammlungen des KHM sowie in den Sonderausstellungen. Dabei haben die Mitarbeiter der Abteilung sowie ein Team von 30 freiberuflichen Akademiker/innen die Veranstaltungen in deutscher, englischer, französischer, spanischer und italienischer Sprache für weit mehr als 60.200 Teilnehmer durchgeführt.

In etwa 1.421 Programmen hatten mehr als 28.400 Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, das KHM und seine Sammlungen kennenzulernen. Einen Großteil davon bildeten die auf den jeweiligen Lehrplan bezogenen Themenführungen für Schüler/innen.

Die Abteilung erstellt sechs Mal jährlich ein Programm von Führungen und Vorträgen mit unterschiedlicher Themenstellung und wechselnden Schwerpunkten und informiert das Stammpublikum des KHM über das Vermittlungsangebot anhand eines aktuellen Folders (Auflage jeweils ca. 12.000 Stück).

Durch den Internetauftritt, Berichte in der Tagespresse und durch Ankündigungen in Radioprogrammen konnten neue Besucher/innen erreicht und als Stammgäste für das KHM gewonnen werden.



Einblick in die Geistliche Schatzkammer

Ein vielfältiges Angebot, darunter Spielführungen für Kinder, Orientierungsangebote für Lehrer/innen, Kunstgespräche über ausgewählte Objekte, Dia-Vorträge, Kunstbrunches, Mittags- und Abendveranstaltungen für berufstätige Besucher/innen sowie spezielle Themenzyklen, die u. a. die Sonderausstellungen intensiv beleuchten, ermöglichte einem breiten Publikum den systematischen Zugang zu Museumsbeständen und Leihgaben. Auch die eigens veröffentlichten Programme für Kinderführungen (zwei Mal jährlich mit einer Auflage von jeweils 12.600 Stück) werden im Austausch mit den jungen Besucher/innen fortlaufend weiterentwickelt. So wurde für die Antikensammlung wie auch für die Gemäldegalerie eine Reihe von neuen Spielführungen konzipiert.

Traditionell beteiligt sich die Abteilung auch an den von wienXtra organisierten Ferienspielen und Familientagen. Geführte Rundgänge unter dem Motto „einfach klassisch“ und „dramatisch leidenschaftlich“ für hunderte von Besucher/innen durch verschiedene Standorte des KHM in der „Langen Nacht der Museen“ am 7. Oktober trugen zur Besucherbindung bei.

Die Rückkehr der Saliera des Benvenuto Cellini ins KHM feierte die Abteilung mit einem speziellen Führungsangebot zu diesem Einzelstück.

Die Sammlungen des KHM konnten zahlreichen offiziellen Gästen der Republik Österreich und der Generaldirektion ebenso präsentiert werden wie den Teilnehmer/innen vieler Exklusivöffnungen, wie z. B. bei Dinners und Kongressen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit unterstützte MuP sowohl die Sponsorenpflege anlässlich zahlreicher Abendveranstaltungen als

auch die Kooperation mit Reiseveranstaltern und Tourisusbetrieben durch Führungen und Präsentation des KHM. Ein zusätzliches Informationsangebot konnte speziell für Wiener Fremdenführer/innen angeboten werden.



Die wiedergefundene Saliera von Benvenuto Cellini

BUDGET

Jahresabschluss* des Kunsthistorischen Museums Wien, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro	
	2005	2006
Umsatzerlöse	30.421,10	30.570,30
davon:		
Basisabgeltung	20.189,00	20.189,00
Eintrittsgelder	6.031,00	5.681,56
Shops, Veranstaltungen, etc.	4.201,10	4.699,75
Sonstige betriebl. Erträge	2.222,96	5.473,13
Personalaufwand	17.261,23	18.459,86
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	14.796,20	15.350,24
Abschreibung	909,64	854,17
Betriebserfolg	-323,18	1.379,17
Finanzerfolg	-13,62	-164,68
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-336,62	1.214,48

**) Der Jahresabschluss wurde entsprechend der gültigen Bilanzierungsrichtlinie erstellt, vom Wirtschaftsprüfer testiert und vom BMBWK festgestellt.*

Eigenmittelquote

Die Eigenmittelquote zeigte in 2006 eine steigende Tendenz und betrug zum Bilanzultimo 49% (2005: 38%) Die Erhöhung der Eigenmittelquote ist auf das positive Jahresergebnis sowie die Erhöhung der Position Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln zurückzuführen.

Ertragsituation

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht werden. Bei den Erlösen aus Eintrittsgeldern ergab sich im Jahr 2006 ein plangemäßer Rückgang. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2005 außergewöhnlich hohe Eintrittserlöse im Zusammenhang mit der sehr publikumswirksamen Sonderausstellung „Goya“ erzielt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Investitionszuschüsse im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Museums für Völkerkunde sowie der Antikensammlung, Versicherungsvergütungen und Sponsorgelder sowie Erträge aus der Realisierung externer Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

Ausgaben

Die Personalkosten stellen den größten Ausgabenblock dar und betragen 55% der Gesamtkosten. Der Raumaufwand stellt mit 14% eine wesentliche Kostenposition dar. Die Kosten für Sammlung und Restaurierung betreffen den Materialaufwand und etwaige Fremdleistungen zur Erhaltung und Bewahrung der Sammlungsobjekte. Die Position „Sonstiges“ umfasst den Verwaltungsaufwand und betrifft Wartungsverträge, Fachliteratur, Büroaufwand, Reisespesen, Rechts- und Beratungsaufwand usw.

SONSTIGES

Die aus einer reinen Web-Abteilung hervorgegangene Multimedia-Abteilung wurde mit einer Fülle neuer Aufgaben rund um digitale Medien betraut. Einerseits wurden die Online-Dienste weiterhin betreut und ausgebaut, andererseits konnten 2006 schon mehrere Video-Projekte durchgeführt werden. Ergänzend wurde auch die bisher als gesondertes Projekt behandelte Digitalisierung der Sammlungsbestände in den Multimedia-Bereich eingliedert. Mit Ende Oktober 2006 wurde das vom BMBWK im Rahmen von „eFit Austria“ – Teilbereich „eCulture“ geförderte Projekt zum Aufbau einer sammlungsübergreifenden Bilddatenbank beendet. Unter „<http://bilddatenbank.khm.at>“ ist nun auch der Öffentlichkeit ein repräsentativer Querschnitt aller Sammlungen des KHM mit MVK und ÖTM über das Internet zugänglich, welcher stetig erweitert wird und derzeit rund 30.000 Objekte umfasst.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Museum für Völkerkunde Wien, Neue Burg,
1010 Wien, Tel. 01/525 24-0, Fax 01/525 24-230

LEITUNG

PROF. DR. CHRISTIAN F. FEEST, DIREKTOR
DR. CHRISTIAN SCHICKELGRUBER, STELLVETR. DIREKTOR

ABTEILUNGEN

DR. AXEL STEINMANN, ABT. ORIENT UND SIBIRIEN

MAG. GERARD VAN BUSSEL, ABT. NORD- UND MITTELAMERIKA

DR. CLAUDIA AUGUSTAT, ABT. SÜDAMERIKA

DR. CHRISTIAN SCHICKELGRUBER, ABT. SÜD-, SÜDOSTASIEN UND HIMALAYALÄNDER

DR. BETTINA ZORN, ABT. OSTASIEN

MAG. RENATE NODA, ABT. OSTASIEN

DR. JANI KUHN-TAPTODEWO, ABT. INSULARES SÜDOSTASIEN

MAG. BARBARA PLANKENSTEINER, ABT. AFRIKA

ASS.-PROF. DR. GABRIELE WEISS, OZEANIEN-AUSTRALIEN

MAG. G. FLORIAN RAINER, LEITER DER ABT. RESTAURIERUNG

SONJA FÜRNKRANZ, ABT. TEXTILRESTAURIERUNG

WALTER BAUMGARTNER, RESTAURIERUNG, OBJEKT-BEWEGUNG UND NUTZERVERTRETER FÜR DIE GENERALSANIERUNG

TINA SEYFRIED, ABT. AUSSTELLUNGSORGANISATION

MAG. ILDIKÓ CAZAN, ARCHIV

DR. MARGIT KRATA, FOTOSAMMLUNG

HEINZ GRATZER, BIBLIOTHEK

CHRISTINE KAUFMANN, ABT. MUSEUM UND PUBLIKUM

MAG. MANFRED KAUFMANN, BESTANDSVERWALTUNG

SCHAUFLÄCHE: 4.550 m²

SEIT 1. 3. 2004 VORÜBERGEHEND GESCHLOSSEN

SAMMLUNG: 187.085 INVENTARNUMMERN

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Das MVK ist eine Institution, die sich mit den materiellen und immateriellen Zeugnissen außereuropäischer Kulturen in ihren unterschiedlichen ethnischen, regionalen, nationalen und übernationalen Ausprägungen in Geschichte und Gegenwart auf der wissenschaftlichen Grundlage der Ethnologie-Kulturanthropologie befasst. Als Ort der gemeinsamen Erinnerung und Speicher des Gedächtnisses der Menschheit versteht sich das MVK angesichts zunehmend vernetzter multikultureller und multireligiöser Gesellschaften als lebendige Begegnungsstätte der Kulturen.

Zielsetzungen

Ein besonderes Ziel des Museums ist es daher, den Besucher/innen von einem aktuellen Blickwinkel aus eine Relativierung und Hinterfragung herkömmlicher Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen zu ermöglichen, um sie so zu einem Überdenken ihrer Wirklichkeiten hinzuführen und ihnen Definitions- und Orientierungshilfen für ihre eigene Gegenwart und Zukunft anzubieten.

Perspektiven

2006 konnte das wissenschaftliche Personal des MVK die neu ausgebauten Büroräumlichkeiten im Dachgeschoß der Neuen Burg beziehen. Neu aufgestellt wurde auch die durch den Umbau länger geschlossene Bibliothek des MVK an ihrem neuen Standort in den Burggartensälen und konnte bereits für den hauseigenen Betrieb und den öffentlichen Besucherverkehr geöffnet werden. Neben der Planung der Neuaufstellung der Schausammlungen und der ersten großen Sonderausstellung für das Jahr 2007 (Benin-Könige und Rituale. Höfische Kunst aus Nigeria), wurde 2006 mit der Digitalisierung der Fotosammlung des Museums mit ihren wichtigen Beständen zur historisch-ethnographischen Fotografie begonnen. Die Zeit der Schließung des Museums wurde auch zur Planung größerer Forschungsvorhaben genutzt. Weiters wurde das Projekt der Etablierung von Partnerschaften mit ausgewählten indigenen Museen in verschiedenen Teilen der Welt vorangetrieben, wobei die Beziehungen zum Museum Suwalima auf Ambon (Molukken) am weitesten gediehen sind. Im April 2006 wurde in Washington ein Memorandum of Understanding zwischen dem MVK und der Division of Ethnology des National Museum of Natural History unterzeichnet, das den Weg für Kooperationen mit dieser Einrichtung der Smithsonian Institution ebnet. Trotz des Umbaus fungierte 2006 das MVK als wichtiger Leihgeber. Neben Entlehnungen an wichtige Ausstellungen im Ausland ist die wissenschaftliche Betreuung der Ausstellung „Dschingis Khan“ auf der Schallaburg hervorzuheben.

SAMMLUNG

Sammlungspolitik

2006 vermehrte sich der Bestand der ethnographischen Sammlungen des MVK um 1.813 Inventarnummern, die in den regionalen Magazinbestand eingliedert und elektronisch verstandortet wurden. Daneben wurde die elektronische Erfassung des Altbestandes mit den Abteilungen Ostasien, Insulares Südostasien, Süd- und Südostasien, Himalaya (insgesamt 42.129 Objekte) fortgesetzt, womit etwa die Hälfte des Gesamtbestandes erfasst ist.

Sammlungsbestand

Hervorgegangen aus der 1876 geschaffenen Anthropologisch-ethnographischen Abteilung des NHM wurde das MVK 1925 als eigenständige fachwissenschaftliche Institution gegründet und ist seit 1928 im Corps de Logis der Neuen Burg etabliert. Mit seinen einmaligen und unwiederbringlichen Kulturdokumenten zählt es zu den größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Seine Bestände, von denen die ältesten bereits im 16. Jh. nach Österreich gelangten, zeugen nicht nur von den alten und weitreichenden Beziehungen Österreichs zum außereuropäischen Raum, sondern allem voran von der Vielfalt, dem Reichtum und der Kreativität von Menschen und Kulturen aus allen Erdteilen.

Der Sammlungsbestand des MVK gliedert sich in folgende Sammlungen:

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien
Afrika südlich der Sahara

Süd- und Südostasien, Himalaya
Insulares Südostasien
Ostasien
Ozeanien, Australien
Nord- und Mittelamerika
Südamerika
Museumsarchiv
Bibliothek

Neuerwerbungen (Auswahl)

2006 wurde mit dem Erwerb der rund 2500 Objekte umfassenden Sammlung von Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eibesfeldt begonnen.

Geledé-Maskenkostüm mit Helm-Maske.

65 Objekte aus Benin-City.

41 Objekte des österreichischen Verhaltensforschers und Naturethnologen Prof. Otto König.

Kinderkimono aus Japan.

Ritual-Tafel aus Tibet.

Alvarado-Maske aus Guatemala.

Maske aus Venezuela.



Neuerwerbung: Alvarado-Maske, Guatemala

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Von Februar bis Juni 2006 wurde die ca. 135.000 Bände umfassende Bibliothek des MVK aus einem zwischengelagerten Depot in die Burggartensäle der Neuen Burg umgesiedelt. Mit Ende 2006 erhöhte sich der Bibliotheksbestand auf insgesamt 136.328 Stück. Neben der erfolgreichen Neueröffnung fand 2006 auch die längst fällige Neuorientierung in der Sammlungstätigkeit der Bibliothek statt. Hinzu kommen nunmehr der Erwerb und die Bewahrung von Nichtbuchmaterialien, vor allem von Videos, CDs und DVDs ethnographischen Inhalts.

Die Generalsanierung des MVK bedingte auch 2006 die Schließung des Archivs. Dennoch fanden die Betreuung

von Studenten und Kollegen, sowie die Bearbeitung schriftlicher und telefonischer Anfragen statt. Im Herbst 2006 besuchte der Kulturminister der Ukraine Ihor Likhovyi mit dem Botschafter der Ukraine das Archiv des MVK, um 63 den Krim-Tartaren zugeordnete Textilien und Stickereien, die 1944 von deutschen Wehrmachtangehörigen „sichergestellt“ wurden und deren Rückgabe durch die Republik Österreich an die Ukraine vorbereitet wird, zu besichtigen.



Die neueröffnete Bibliothek im Museum für Völkerkunde

Im Zuge der Provenienzforschung im MVK konnten der Kommission für Provenienzforschung 4 Dossiers betreffend die Sammlungen von Dr. Hans Abels, Gertrude und Dr. Hans Fischel, Gertrude Marlé sowie Maria und Michael Ottokar Popper übergeben werden. Umfangreiche Recherchen sind zu zahlreichen anderen Sammlungen derzeit im Gange.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Forschungsprojekte (Auswahl)

Ethnographische Gegenstände des östlichen Nordamerika des 18. Jahrhunderts. Untersuchungen an Sammlungsbeständen europäischer und amerikanischer Museen. Projektleitung: Christian F. Feest, Projektmitarbeit: Sylvia S. Kasprzycki. Finanzierung: Museum für Völkerkunde Wien, Musée du quai Branly, Paris.

Traditionelle Architektur Indonesiens. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Architekturgeschichte und Bauforschung der TU Wien. Projektleitung: Jani Kuhnt-Saptodewo.

Publikationen (Auswahl)

Christian F. Feest: Slit Pouches of Eastern North America, in: American Indian Art Magazine, Bd. 31, H. 3, 2006, S. 66–79, 96.

Barbara Plankensteiner: Geschenke und Gegengeschenke: Menelik und die Insignien der Macht auf dem Weg nach Europa, in: Ausstellungskatalog K. Volker-Saad – A. Greve (Hg.), Äthiopien und Deutschland. Sehnsucht nach der Ferne, München – Berlin 2006, S. 158–167.

Axel Steinmann: Von der Kunst des Augen-Blicks. Gewirkte Frauenumhänge aus Tunesien, in: Waffen- und Kostümkunde. Zeitschrift der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde, Bd. 48, H. 1, 2006, S. 17–30.

Renate Noda: Bürgerfrauen aus der Edo-Zeit auf Pilger- und Vergnügungsreisen, in: Minikomi – Informationen des Akademischen Arbeitskreises Japan, H. 72, 2006, S. 22–32.

Jani Kuhnt-Saptodewo: Getanzte Geschichte. Tanz, Religion und Geschichte auf Java (Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde, Bd. 11), Wien 2006.

Gabriele Weiss: Rückkehr ins Paradies – die Göttinger Cook /Forster Sammlung in Hawaii, in: Rundbrief. Forum für Mitglieder und Freunde des Pazifik-Netzwerkes, Nr. 67, 2006, S. 13–15.

Gerard van Bussel: The American Collections in the Museum of Ethnology, Vienna, in: Thule. Rivista Italiana di studi americanistici 16–17, 2006, S. 229–246.

Claudia Augustat: Entmachtete Gegenstände? Zur Kommerzialisierung sakraler Masken bei den Piaroa in Venezuela (Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde, Bd. 12), Wien 2006.

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2006 war das MVK mit 393 Leihgaben an 13 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

VERANSTALTUNGEN

Das umfangreiche Vortrags- und Veranstaltungsprogramm des Vereins „Freunde der Völkerkunde“ wurde im Seminarraum des neu ausgebauten Dachgeschoßes abgehalten. Hier fand auch das internationale Symposium zur Nias-Forschung statt. Kurz danach fand ein Workshop zu österreichischen Forschungen auf dem südostasiatischen Festland statt.

BUDGET, BESUCHER/INNEN

Die Budgetdaten (inkl. Basisabgeltung) bzw. Besucherzahlen sind im Berichtsteil Kunsthistorisches Museum Wien „Budget“ bzw. „Besucher/innen“ nachzulesen.

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Palais Lobkowitz und Gedenkräume,
Hanuschgasse 3, 1010 Wien
Tel. 01/525 24-0, Fax 01/525 24-5399

LEITUNG

DR. THOMAS TRABITSCH, DIREKTOR
ANDREAS KUGLER, ASSISTENT DER DIREKTION

ABTEILUNGEN

DR. ULRIKE DEMBSKI, BÜHNENMODELLE UND KOSTÜME,
DR. AGNES PISTORIUS, ÖLBILDER, QUISQUILIEN
DR. EVANTHIA GREISENEGGER, HANDZEICHNUNGEN
DR. BARBARA LESÁK, DRUCKGRAPHIK
DR. CHRISTIANE MÜHLEGGGER, AUTOGRAPHEN, NACHLÄSSE
DR. KURT IFKOVITS, AUTOGRAPHEN, NACHLÄSSE
MMAG. ALEXANDRA STEINER, THEATERPLAKATE
AR GERTRUD FISCHER, THEATERGRAPHIK,
PROGRAMMARCHIVE
OTHMAR BARNERT, BIBLIOTHEK
MAG. NADJA POHN, RESTAURIERUNG
ISABELLA ZATSCHKEK, RESTAURIERUNG
MAG. KURT LIST, RESTAURIERUNG
HARIS BALIC, CHRISTIAN WITTMANN, FOTOSAMMLUNG
OR MAG. KARIN NEUWIRTH, ARCHIV
MAG. KARIN MÖRTL, MUSEUM UND PUBLIKUM

SCHAUFLÄCHE: 1.100 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: PALAIS LOBKOWITZ:
DI, DO BIS SO 10-17, MI 10-20

GEDENKRÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM:
DI BIS FR 10-12 UND 13-16, SA UND SO 13-16

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 1.600.000

EINTRITT: € 4,- (ERM. € 3,-)

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Das Österreichische Theatermuseum (ÖTM) stellt eine auf seinem Gebiet international anerkannte Institution dar, was abgesehen von seiner Ausstellungstätigkeit auch im Umfang der Sammlungen begründet liegt. Es ist gelungen, diesen Ruf zu festigen und einen Austausch sowohl auf wissenschaftlicher Ebene wie auch bezüglich des Austausches von Ausstellungen mit befreundeten Institutionen u.a. in München, Köln und Berlin in die Wege zu leiten und auch fortzusetzen.

Zielsetzung

Entsprechend dem Bundesmuseen-Gesetz bestimmen die Bewahrung, der Ausbau, die wissenschaftliche Erschließung, die Präsentation und Verwaltung des Sammlungsgutes die allgemeine Zielsetzung des ÖTM. Darüber hinaus definieren die theaterhistorische Stellung sowie die kulturpolitische Bedeutung der theatralen künstlerischen Leistungen Österreichs in Vergangenheit und Gegenwart die besondere Zweckbestimmung. Auf der Basis seiner

Bestände mit bedeutendem theaterhistorischem und kulturgeschichtlichem Wert ist es Zweckbestimmung und Zielsetzung des ÖTM, jene künstlerisch-wissenschaftlichen, wissenschaftlichen, edukativen und kulturpolitischen Aufgaben zu erfüllen, die gerade durch die theatralen Künste zur Werte- und Entwicklungsdiskussion in einer breiteren Gesellschaft ständig erforderlich sind.

Perspektiven

So wie schon in den Jahren zuvor war das ÖTM auch 2006 bestrebt, seine Bedeutung innerhalb der österreichischen Kulturlandschaft durch die Zusammenarbeit mit maßgeblichen kulturellen Institutionen wie dem Burgtheater, der Staatsoper, dem Filmarchiv Austria (dessen Gründungsmitglied das Österreichische Theatermuseum mit seiner damaligen Bezeichnung „Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek“ ist), den Instituten für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sowie Köln/Schloss Wahn zu unterstreichen und durch Buchpräsentationen, Vorträge, Symposien und Konzerte präsent zu sein.

Unter diesen Veranstaltungen ist besonders die Auszeichnung Gerd Jonkes mit dem Arthur Schnitzler-Preis hervorzuheben; auch gab es eine Lesung mit Andrea Eckert, die Texte aus und zu „Fräulein Else“ vorgetragen hat sowie einen Abend mit Gerd Jonke mit einer Lesung aus dem „Lieutenant Gustl“. Weiters wurde in Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria im Metro Kino eine die Ausstellung begleitende Schau zum Thema Schnitzler im Film gezeigt.

SAMMLUNG

Sammlungsbestand

Das ÖTM verfügt über eine der bedeutendsten und umfangreichsten theatralen Sammlungen weltweit. Sie basiert einerseits auf den Vorstufen einer bis in die Barockzeit zurückreichenden systematischen Sammeltätigkeit an der vormaligen Hofbibliothek und andererseits in hohem Ausmaß auf umfangreichen Nachlässen namhafter Künstler sowie aus Schenkungen, Überlassungen und Ankäufen. Die rund 1,6 Millionen Objekte umfassenden Bestände des ÖTM bieten in ihrer Gesamtheit nicht nur grundlegenden Einblick in alle Formen theatraler Manifestationen von der Barockzeit bis in die Gegenwart im seinerzeitigen bzw. heutigen Österreich, sondern darüber hinaus auch in wichtige Bereiche europäischer und außereuropäischer Länder. Innerhalb des im ÖTM eingerichteten Teschner-Raumes wird durch Aufführungen mit den historischen Puppen im Figurenspiegel dieser solitäre Bereich lebendig erhalten.

Neuerwerbungen (Auswahl)

Bühnenbildmodell zu „Die Gezeichneten“ von Franz Schreker,
Salzburger Festspiele, 2005
Würfelhöhlenbaukasten von Hans Fritz, um 1920
Drei Kostüme von Herbert Lederer
Plakat Fledermaus, Moriz Jung, 1911
Teilnachlass Hans Thimig
Konvolut betreffend Max Mell
Restbestände aus dem Nachlass Ewald Balsler
Diverse Materialien betreffend Wanda Achsel

Manuskripte aus dem Nachlass Richard Reich
 Konvolut Norbert Kamil
 Konvolut Walter Feldmann
 Brief Hermann Bahr an unbekannt, 16.7.1898
 Modell der Würfelbühne von Hans Fritz und schriftliche
 Materialien
 Ergänzung zum Nachlass Albin Skoda
 5000 Digitalfotos zu 178 Theaterproduktionen
 Objekte aus dem Nachlass Ewald Balsler

Der Sammlungsbereich des ÖTM gliedert sich:

Autographen und Nachlässe
 Handzeichnungen
 Druckgraphik, Programmarchiv
 Fotos und Dias
 Kostüme
 Modelle
 Teschner Figurenspiegel
 Figurentheater
 Gemälde
 Quisquilien
 Bibliothek
 Archiv

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des ÖTM wurde im Jahr 2006 von 2.027 Personen benützt.

Bibliothekserweiterung aus dem Bestand der ÖNB:
 28 Bücher, 163 Hochschulschriftenbände, 7 Zeitschriftenbände, 21 Bände Theaterprogramme, 4 Lieferungswerke.

Ankäufe des ÖTM: 61 Bücher, 1 Zeitschriften-Abonnement.

Beleg- oder Geschenkeexemplare: 122 Bücher, 1 CD, 2 DVDs.

Archiv und Provenienzforschung

Im Rahmen der Provenienzforschung ist eine freie Mitarbeiterin, die von der Kommission für Provenienzforschung dem ÖTM zur Verfügung gestellt wird, zur Unterstützung der vom Museum durchzuführenden Forschungen tätig. Sie ist mit der Durchsicht der Bestände der Fotosammlung beschäftigt.

Der Kommission für Provenienzforschung wurden folgende Personendossiers vorgelegt: Helene und Dr. Elise Richter sowie Heinrich Schnitzler.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Forschung

Theater und Kabarett Fledermaus in den Jahren 1907 bis 1913. Projektleitung: Barbara Lésak, Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB, (Projekt-Nr. 11838).

Publikationen (Auswahl)

Ulrike Dembski: Der Vogelfänger als Bühnenfigur – Papageno. Papagenos Metamorphose, in: Ausstellungskatalog „Papageno backstage“. Perspektiven auf Vögel und Menschen, Wien (Österreichisches Museum für Volkskunde) 2006, S. 28–40.

Dies., Die Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseums. Zur Geschichte der Kostümsammlung, in: Waffen-

und Kostümkunde. Zeitschrift der Gesellschaft für historische Waffen- und Kostümkunde 47, H. 2, 2005, S. 175–192.

Kurt Ifkovits: Felix Saltens „Das österreichische Antlitz“ und dessen tschechische Rezeption, in: Siegfried Mattl – Werner Michael Schwarz (Hg.), Felix Salten. Schriftsteller – Journalist – Exilant, Wien 2006, S. 106–119.

Christiane Mühlegger-Henhapel (Hg.): Joseph Gregor. Gelehrter – Dichter – Sammler, Frankfurt/Main 2006.

Barbara Lesák: Der Wiener Theaterkinetismus, in: Ausstellungskatalog M. Platzer – U. Storch (Hg.), Kinetismus. Wien entdeckt die Avantgarde, Wien 2006.

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2006 waren die Sammlungen des ÖTM mit 354 Leihgaben an 25 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Das ÖTM hat im Jahr 2006 zwei Sonderausstellungen präsentiert. Den thematischen Schwerpunkt der Ausstellung „Maria Callas – die Kunst der Selbstinszenierung“ (1. 6.–17. 9. 2006) bildeten die Inszenierung und Selbstinszenierung dieser großen Diva am Beispiel der Opern La Traviata, Tosca, Medea und Norma sowie des Filmes Medea in der Regie von Pasoloni. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Deutschen Theatermuseum München, womit auch die wichtige Aufgabe des Österreichischen Theatermuseums, mit befreundeten Institutionen zusammenzuarbeiten, erfüllt werden konnte.

Die zweite Sonderausstellung „Arthur Schnitzler. Affären und Affekte“ versuchte einen neuen Zugang zu diesem bedeutenden österreichischen Schriftsteller. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Arthur Schnitzler-Gesellschaft (12. 10. 2006–21. 1. 2007).

Dauerausstellung/Veränderungen in der Präsentation

Da die Gedenkräume in der Hanuschgasse Ende 2005 geschlossen wurden, soll deren Sammlungsbestand teilweise in der geplanten Neuaufstellung der ständigen Schausammlung im ÖTM Berücksichtigung finden. Wann mit der Neugestaltung begonnen werden kann, ist von den budgetären Gegebenheiten der gesamten wissenschaftlichen Anstalt abhängig.



Ausstellung „Maria Callas – die Kunst der Selbstinszenierung“

Sonderausstellungen aus Fremdbestand

Maria Callas – die Kunst der Selbstinszenierung
(1. 6.–17. 9. 2006)

Arthur Schnitzler. Affairen und Affekte
(12. 10. 2006–21. 1. 2007)

Ausstellungskataloge

Arthur Schnitzler. Affairen und Affekte. Hg. Evelyne Polt-Heinzl, Gisela Steinlechner. Verlag Christian Brandstätter, Wien 2006.

Maria Callas. Die Kunst der Selbstinszenierung. Hg. Gunna Wendt. Henschel Verlag: München 2006.

VERANSTALTUNGEN

Im Österreichischen Theatermuseum wurden eine Vielzahl an Konzerten, Buchpräsentationen, Vorträgen, Galaabenden etc. sowie diverse Aktionen im Rahmen des Mozartjahres 2006 organisiert und betreut. Hervorzuheben ist der Zuwachs an standesamtlichen Trauungen im Eroica-Saal im ÖTM sowie die verstärkte Anmietung des Saales für private Konzertaufführungen. Der qualitativ hochwertige und stimmungsvolle Weihnachtsmarkt in den Räumlichkeiten des ÖTM wurde auch 2006 vielfach angenommen.

Die rekonstruierten Stücke aus dem Figurenspiegel des Teschner-Nachlasses werden jährlich in einem Frühjahrs- und Herbstprogramm im ÖTM vor Publikum gespielt. Zur Aufführung kamen 2006 folgende Werke: Der Drachentöter, Die Lebensuhr, Weihnachtsspiel, Karneval und Der Basilisk.

VERMITTLUNGSARBEIT

Im Jahr 2006 fanden insgesamt 372 Aktivitäten für über 7.600 Besucher/innen statt.

Sie boten für alle Altersstufen pädagogisch wertvolle und auf die Ausstellungen des Hauses Bezug nehmende Programme an. Ihr Ziel ist es, den Besucher/innen auf kreative Weise die faszinierende Welt des Theaters näherzubringen. Seit Herbst 2006 steht für Kindergärten, Schulen und Hortgruppen wieder ein neuer, das abwechslungsreiche Angebot bewerbender Folder zur Verfügung, der zu einem weiteren Anstieg von Gruppenbesuchen führte.

Das Theater ABC – Führung mit aktiver Beteiligung wurde von einem Kindergarten, 17 Volksschulen und 43 Mittel- bzw. Oberstufenklassen besucht und begeistert angenommen.

Der große Erfolg der Ausstellung „Arthur Schnitzler. Affairen und Affekte“ ist u. a. auf den enormen Zuspruch von Schulen zurückzuführen. 41 Schulklassen haben begeistert an unserem Vermittlungsprogramm teilgenommen.

In den letzten Monaten der Sonderausstellung „Aus Burg und Oper“ hielt die Abteilung zwei Führungen für Erwachsene und eine Führung für Schüler/innen ab. Zu „Maria Callas“ fanden 16 Führungen statt, zu „Arthur Schnitzler“ gab es 15 Führungen für Erwachsene.

Außerdem wurden die bewährten „Kulturkaffees“ zu den Sonderausstellungen weitergeführt.

In der „Langen Nacht der Museen“ am 7. 10. 2006 wurde vom Spielklub des Theaters der Jugend für 75 Besucher/innen das Gastspiel „Der Orchesterstreik“ gegeben, an den „Herbstgeschichten – Theater zum Mitspielen“ haben sich 30 Personen beteiligt. Die drei Kurzführungen „On Stage“ zur Geschichte des Bühnenbildes verzeichneten etwa 75 Besucher/innen.

Die Nachfrage bezüglich Vorstellungen und Workshops für Kindergärten, Schulen und Horte konnte weiter gesteigert werden.

Die Kooperation mit dem Theater Trittbrettl wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Austrian Ballett Company Tokyo hat ihr Stück „Die Zauberflöte – Märchenballett für Kinder“ gespielt und die Aufführung durch einen Tanzworkshop ergänzt.

Als Fortbildungsveranstaltung für Multiplikatoren wurden der Dramapädagogikworkshop „Innenansichten: Schnitzlers Figuren in ihrer Zeit“ sowie eine Informationsveranstaltung für Lehrer/innen zur Schnitzler-Ausstellung angeboten.

Im Freizeitangebot sind die Theaterkids weiterhin eine Attraktion für 5- bis 10-Jährige. Die Nachmittage rund ums Theater, bei denen die Kinder selbst zu Schauspielern, Tonkünstlern, Bühnenbildnern oder Puppenbauern werden, haben heuer 18 Mal stattgefunden. In den Weihnachts- und Osterferien wurde für 12- bis 19-Jährige der Theaterworkshop „Lass die Objekte lebendig werden“ veranstaltet.

SONSTIGES

Besondere Anstrengungen wurden im heurigen Jahr für das Digitalisierungsprojekt in der Fotografischen Sammlung unternommen. Zusätzlich zu den 9.000 im Vorjahr digitalisierten Fotos konnten, dank einer weiteren Kraft, 17.000 Fotos digital hergestellt und bearbeitet werden. Ungefähr 15.000 Fotografien wurden, ebenfalls mit Hilfe einer zusätzlichen Kraft, in das TMS aufgenommen.

BUDGET, BESUCHER/INNEN

Die Budgetdaten (inkl. Basisabteilung) bzw. Besucherzahlen sind im Berichtsteil Kunsthistorisches Museum Wien „Budget“ bzw. „Besucher/innen“ nachzulesen.